



Standpunkt

Foto: DB Regio

Der ÖPNV als Wirtschaftsmotor

Dr. Jan Schilling,

Vorstand Marketing, DB Regio AG

Wenn über den öffentlichen Personennahverkehr diskutiert wird, steht häufig die Frage nach den Kosten im Fokus. Dass ein solcher Blickwinkel die gesellschaftlichen und ökonomischen Leistungen unterschlägt, die der ÖPNV in Deutschland erbringt, liegt auf der Hand.

Wie groß der Beitrag des ÖPNV tatsächlich ist, zeigt nun die Untersuchung von MCube Consulting im Auftrag der Initiative Zukunft Nahverkehr: Jeder Euro, der in den ÖPNV investiert wird, generiert im Gegenzug drei Euro an volkswirtschaftlicher Wertschöpfung. Ein eindrucksvoller Faktor, der die Debatte dringend neu ordnen sollte.

Mit 75 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung jährlich ist der ÖPNV nicht nur Rückgrat nachhaltiger Mobilität, sondern auch starker Treiber für Wirtschaftswachstum. Er stabilisiert regionale Wertschöpfungsketten, stärkt Einzelhandel und Tourismus, sichert Arbeitsplätze – und senkt zugleich volkswirtschaftliche Kosten, etwa durch geringere CO₂-Emissionen oder weniger Flächenverbrauch. Diese Erkenntnis führt zu einer klaren Schlussfolgerung: Der ÖPNV hat eine große wirtschaftliche Hebelwirkung. Einsparungen bedeuten langfristig einen Rückbau gesamtwirtschaftlicher Potenziale. Also sollten wir viel eher den ÖPNV ausbauen und Wachstumsimpulse setzen, die gerade jetzt so dringend gebraucht werden.

Der ÖPNV ist keine Belastung, sondern ein Standortfaktor für die Zukunft Deutschlands, gelebter Klimaschutz und Teil der Daseinsvorsorge. Deshalb braucht es jetzt eine gemeinsame Kraftanstrengung von Bund, Ländern und uns als Branche, um das bestehende Angebot zu sichern und gezielt auszubauen.